

Rennbericht „Blue In - Siglingen“

2. Lauf SLP-Cup 2010

Aufwärmen, Aufessen, Auftanken, Aufholen - Rekordstarterfeld beim zweiten Lauf des SLP-Cup Mitte.

Nach dem vielversprechenden Auftaktrennen zur 2010er Saison im Highway Star in Filderstadt-Bernhausen traf sich die SLP-Cup-Meute am 24. April zum zweiten Lauf in der „alten Disko“, dem Blue In in Siglingen.



Siglingen, im wunderschönen Jagsttal gelegen, ist ja an sich schon ein Phänomen – nur 880 Einwohner, aber neben der schicken Holzbahn im Blue In gibt es in Siglingen noch die weltweit größte permanente Carrera Rennbahn mit 170m Länge. Also, insgesamt 1/4 m Bahnlänge für jeden Einwohner – das ist wahrscheinlich Deutschlandrekord ;-).

Obwohl die Holzbahn im Blue In ohnehin gastfreundlich ist – das Bahnlayout bringt den Heimascaris keinen wesentlichen Vorteil – luden die Cupler aus dem Blue In ihre Mitstreiter schon ein Woche zuvor zum Training nach Siglingen ein. Dafür von allen noch einmal herzlichen Dank!

Trotz der freundschaftlichen Atmosphäre im Cup waren die Ziele vor dem Rennen klar - Thomas, Micha und Dirk wollten auf ihrer Heimbahn natürlich zeigen, wo der Hammer hängt – und Vorjahressieger JM nutzte berufsuntypisch die Möglichkeiten der aktuellen Internet-Technologie, um ein bisschen Kellergeist ins Feuer zu giessen und so die Stimmung noch ein wenig anzuheizen.



Ausserdem wurde im Vorfeld per Mail und Forum kräftig getrommelt – mit dem Resultat, dass der Samstag ein Rekordstarterfeld sah. 18 Fahrer mit Gastfahrern aus Bayern (jaja Stefan, nicht Franken ;-)), einem Trupp aus Trier, einem starken Slotlion ohne Moosgummi-Allergie, dem Cup-Sieger 2008 und einem gut frisierten Stargast aus Frankfurt, das war wirklich aller Ehren wert! Leider fehlten die Cup-Fahrer aus Trier, u.a. auch arbeitsbedingt der aktuelle Cup-Zweite Uli Schumacher. Von hier aus beste Grüße nach Trier, wir hoffen, dass Ihr in Frankfurt wieder dabei seid!

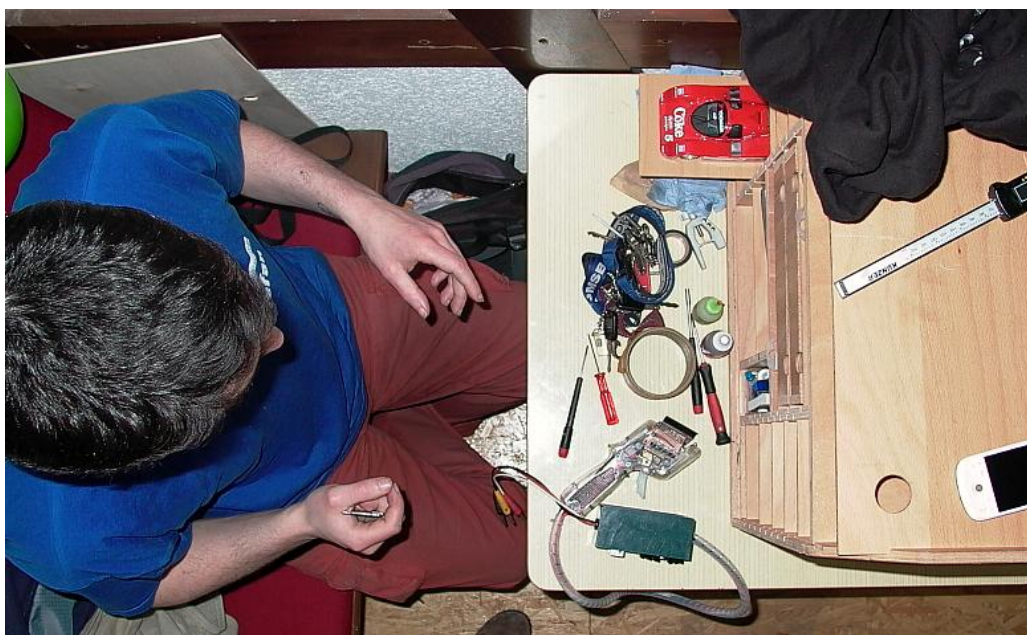
Der Renntag

Früh morgens öffnete das Blue In Uhr seine Pforten für die versammelten Racer. Allerdings waren der Gelbfüßler und das lange Elend zu diesem Zeitpunkt noch unterwegs, nach dem Michas Kumpel die Nacht mal wieder zum Tag gemacht hatte.

Auch im Blue In ist das Catering hervorragend – die Legenden ranken sich allerdings um Kellergeist und Becherovka – dafür war es jedoch am Samstag Morgen noch zu früh. Deshalb stürzten sich die versammelten Fahrer zunächst an die Bahn oder alternativ auf die Kaffeemaschine.

Nach dem vorangegangenen Trainingsamstag war man allgemein gut sortiert, und auch die im Rahmen des betreuten Slottens mit Gastfahrzeugen ausgestatteten Mitfahrer waren nach

kurzer Eingewöhnungsphase mit den zur Verfügung gestellten Autos und den Konstrukteuren durchaus zufrieden (@Marcel – inzwischen hat der Castrol-Porsche flexible Spiegel ;-)). Auch die Bayern-Fraktion hatte sich eingewöhnt und optimierte nach Kräften.



Allerdings gab das Training nur wenig Aufschluss über die tatsächliche Leistungsfähigkeit des Feldes, dazu hatten die versammelten Fahrer zu viel Spaß, sich gegenseitig anzufrotzeln. Ab und zu blitzte mal eine 7,6 auf, durchaus häufiger sah man 8er Zeiten, also alles im Rahmen des letztjährigen Ergebnisses.

Motorenausgabe und Fahrzeugabnahme

Autohändler Martin B. hatte auf dem Weg zur Neueröffnung einer Filiale des SLP-Shops in Osteuropa Zwischenstopp in Siglingen gemacht und neben dem Trierer Talent Yannick Horn auch die Cup-Motoren abgegeben. So stand alles bereit, als Rennleiter Arno (wieder einmal gewohnt souverän agierend) das Ende des Trainings, vor allem aber das Mittagsgrillen im Anschluss an Motoreinbau, Abnahme und Qualifikation ankündigte.

Motorausgabe, Motoreinbau, Einrollen funktionierte wie im Cup gewohnt reibungslos. Hier und da beklagte man einen schwächeren Motor oder lobte den gelosten Motor als absoluten Burner, also die üblichen Psychotricks.

Als dann auch der letzte Schnarcher endlich seinen Motor eingebaut und getestet hatte, ging es zur Abnahme, die an diesem Wochenende in den bewährten Händen von Jo Welch lag, unterstützt durch seinen Schreib- und Schraub-Assi Michael.



Ausnahmsweise gab es ein bisschen was zu meckern. „Wieso ist der denn jetzt zu tief?“ - Der Hausherr hatte seinen Porsche zu tief auf die Bahn gestellt, wohl um sicherzustellen, dass ihm keiner seiner Rookies davonfuhr ;-). „Wieso ist der denn jetzt zu breit“? – weil im SLP-Cup ein max. Spurweite von 83mm gilt ... Tststs.



Der grüne Sandeman war bereits in Trier ein bisschen zu leicht gewesen und hatte über die Winterpause im Gegensatz zu seinem Konstrukteur nicht zugelegt – auch hier war eine Ehrenrunde angesagt (hiermit stelle ich einen offiziellen Antrag auf die Kalibrierung der für die Abnahme verwendeten Waage ;-)). Und schließlich der Schalke-Porsche. Alles reglementsconform, aber ein fünf Jahre altes Chassis mit Karosseriehaltern der ersten SLP 1-Serie? Glücklicherweise hatte Thomas sein Zertifikat, den Kassenbeleg und die Geburtsurkunde des damaligen Verkäufers dabei, sonst wäre das schiefgegangen ...

Natürlich wurde auch in Siglingen wieder Statistik geführt, hier die Zusammenfassung:

Name	Karosserie	Spur Vorn	Spur Hinten	Gewicht	Übersetzung	Halter
Arno Günther	B	82,3	82,5	202,8	15/42	1x
Dirk Spiegelhalter	A	80,9	82,5	209,0	15/42	1x
Frank Schüler	B	82,0	80,0	200,0	15/42	1x
Gregory Klein	B	79,1	80,3	212,7	15/42	1x
Jihad Horatschek	B	78,5	78,8	201,0	15/42	1x
Joachim Welsch	B	81,6	83,0	203,9	15/42	1x
Kai Horatschek	C	80,0	80,0	210,5	15/42	1x
Lukas Vogt	C	79,0	80,0	207,6	15/42	2x
Manfred Vogel	B	80,2	79,4	203,9	15/42	1x
Marcel Braun	A	82,5	82,3	206,5	15/42	1x
Michael Gruber	C	82,5	82,7	205,9	15/42	1x
Michael Kaiser	C	82,6	81,8	208,9	15/42	2x
Stefan Löffel	A	82,2	82,5	204,3	15/42	1x
Stefan Winkler	C	79,5	78,2	201,0	15/42	1x
Thomas Mück	B	79,5	80,0	204,3	15/42	1x
Thomas Rathgeb	C	79,6	79,7	201,5	15/42	1x
Tristan Frölich	A	79,6	79,0	203,6	15/42	1x
Yannik Horn	B	81,2	79,5	209,8	15/42	2x



Qualifikation

Siglingen ist eine Bahn, die die Heimfahrer kaum bevorteilt, deshalb konnte man gespannt sein, wie sich die Auswärtigen schlagen würden. Um es kurz zu machen – prächtig ;-). Hier das Resultat:

Quali-Platz	Name	Bestzeit
1	Michael Kaiser	7,591
2	Thomas Rathgeb	7,623
3	Tristan Frölich	7,639
4	Michael Gruber	7,658
5	Thomas Mück	7,680
6	Arno Günther	7,684
7	Yannik Horn	7,703
8	Gregory Klein	7,706
9	Frank Schüler	7,712
10	Stefan Löffel	7,748
11	Marcel Braun	7,873
12	Dirk Spiegelhalter	7,889
13	Joachim Welsch	7,889
14	Lukas Vogt	7,914
15	Manfred Vogel	8,075
16	Stefan Winkler	8,231
17	Kai Horatschek	8,915
18	Jihad Horatschek	9,065

Es gab also einige Überraschungen – Gastfahrer mit geliehenden Autos weit vorn („bist Du bekloppt, dem so ein schnelles Auto zu geben?“), die Cupfahrer auf alle Gruppen verteilt, Mr. SLP als Pacemaker in Gruppe eins, Gregory hinter den eigenen Rookies in Gruppe 2 und die derzeit führenden in der Cup-Wertung in der schnellen Gruppe – das versprach drei interessante Läufe.

Aufwärmen, Aufessen und Auftanken I

Nach die Qualifikation nun erledigt war, wurde die Meute so langsam unruhig. Grillmeister Stefan hatte den Grill bereits in Position gebracht, und mit gefühlten fünf Steaks pro Person auch für ausreichend Material gesorgt, so dass sich auch der Rennleiter vor den anstehenden drei Läufen ordentlich stärken konnte.



Das Team Blue In bereitete sich gleichzeitig mit geheimnisvollen Teamritualen auf Start des Rennen vor, während Cup-Altmeister Thomas eher traditionelle Mittel wählte.



Aufwärmen vor dem Rennen ;-))



Auftanken vor dem Rennen ;-))

Das Rennen

Erste Gruppe

In der ersten Gruppe trafen Cup-Fahrer, Slot-Nachwuchs und Slot-Celebrities aufeinander.



Für die Einsetzer wurde es eine anstrengende Stunde. Zu Beginn schaffte man kaum drei Runden am Stück, ohne dass es irgendwo krachte oder schepperte. Man konnte wieder einmal nur die bemerkenswerte Stabilität der BRM-Karosserien bestaunen. Die Porsches in allen Farben steckten so manchen auch harten Einschlag klaglos weg.

Am Ende einer für Material und Fahrer anspruchsvollen Stunde hatte Joachim Welsch erwartungsgemäß die Nase vorn. Hinter ihm kam Stefan „der Bayer“ Winkler als Zweiter ins Ziel, noch vor Lukas Vogt, der ein prima Rennen fuhr und beim nächsten Mal sicher noch mehr Druck nach vorn machen wird. Zu weit weg von Lukas aber weit vor seinen Cup-Mitfahrern Kai und Jihad Horatschek haderte Manfred Vogel ein wenig mit seinem Auto, aber auch ein zwischenzeitlicher Reparaturstopp und Reglertausch konnten die Performance von Auto und Fahrer nicht entscheidend verbessern. Beim nächsten Mal wird's besser! Die Horatscheks trieben das Feld vor sich her – im internen Familienduell gewann Kai zwar nach Runden, aber Jihad war – wenn er denn in der Spur blieb – schneller unterwegs. Aufgepasst Kai, beim nächsten Mal kann das schon anders aussehen!

Zweite Gruppe

Bis auf Dirk Spiegelhalter, der mit einer sehr guten Quali seine Cup-Mitstreiter in der Gruppe eins distanziert hatte, traf sich in der zweiten Gruppe die Spaßfraktion an der Bahn.



Etwas entspannter für Fahrer und Einsetzer sollte es werden – nun ja, sollte. Dirk hatte wieder mal Pech mit seinem Auto (Dirk, das ist die Farbe, ganz bestimmt ;-)) und konnte seine gute Leistung aus der Qualifikation nicht im Rennen nachweisen.

Die U18-Fahrer konnten sich auf die Bahn konzentrieren, während die Ü30-Kollegen diverse Boxenstopps einlegten – so jung kommen wir nie mehr zusammen (und nein, Yannik hat kein Glas in der Hand). Prost Jungs!



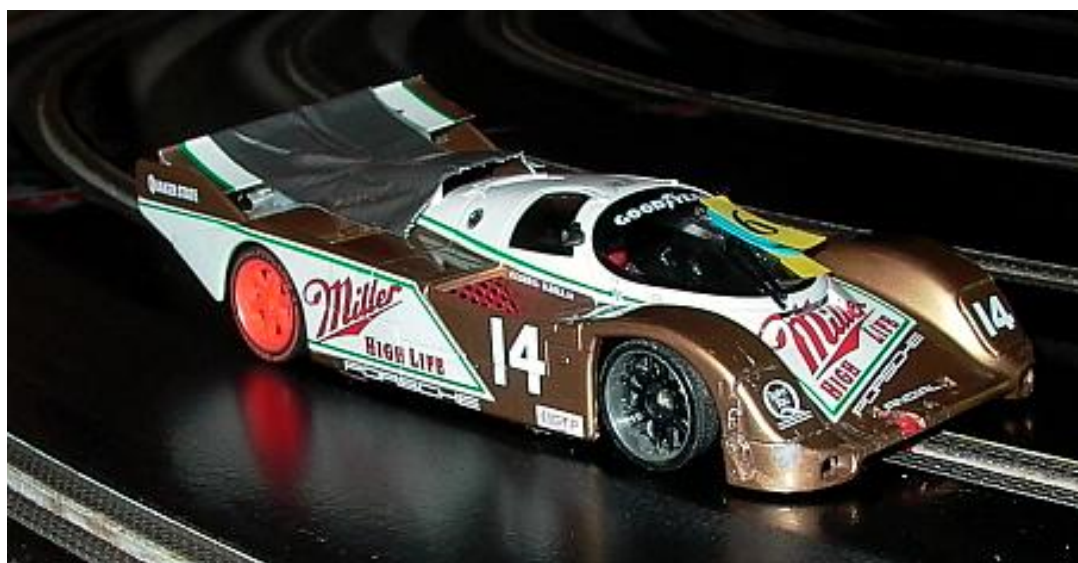
Gefahren wurde aber dennoch, und nicht schlecht. Auf einem Werkswagen von *Gruber Engineering* fuhr Grillmeister Stefan den Youngstern und seinen Trinkkumpanen auf und davon. Seine 445 Runden bei unruhigem Rennverlauf waren eine starke Ansage. Hinter Stefan kam Yannik Horn mit 438 Runden schon mit einigem Abstand ins Ziel. Gregory mit Reparaturpause und Frank mit zu vielen Abflügen folgten auf den Plätzen. Marcel, der erstmals einen SLP-Cup Porsche am Regler hatte, schlug sich beachtlich und landete in der Gesamtabrechnung nur ganz knapp hinter dem Ergebnis von Stefan Winkler aus dem ersten Lauf.

Dritte Gruppe

Die dritte Gruppe versprach nun Spannung pur. Zum einen wollte man natürlich Stefans Resultat aus dem zweiten Lauf toppen – und es war allen klar, dass das nicht einfach werden würde. Zusätzlich war die spannende Frage, wie sich der derzeit in der Cup-Wertung führende gegen die Hausmacht des Blue In schlagen würde. Und schließlich – aus Sicht der arg gebeutelten Einsetzer höchst wichtig – würde das Rennen jetzt etwas gesitteter ablaufen?

Beginnen wir mit der dritten Frage und beantworten sie mit einem klaren Nein ;-). Schon in der ersten Runde gab's das erste Chaos, und unter tatkräftiger Mithilfe aller Beteiligten wurde daran gearbeitet, den Abstand zu den vorherigen Gruppen nicht zu groß werden zu lassen. Vermutlich ist es im Blue in auch noch nicht zu oft vorgekommen, dass durch einen Einschlag eine Bande abgerissen wurde ... ;-)

Im Großen und Ganzen liefen die Unfälle glimpflich ab, wirklich ärgerlich war jedoch, dass Micha Grubers super laufender Porsche nach unverschuldeten Crashes mit geklebtem Heckspoiler und dreibeinig nicht mehr 100%ig konkurrenzfähig war.



Trotzdem erreichte Micha mit einer superstarken Leistung noch den dritten Platz in seiner Gruppe und den sechsten Platz insgesamt- Glückwunsch!

Um die beiden ersten Plätze balgten sich Tristan Frölich und Michael Kaiser. Tristan, cool und konstant fahrend, hatte am Ende einen deutlichen Vorsprung herausgefahren, während Michael, zu oft neben der Spur liegend und zusätzlich die eigenen Einsetzer verwirrend, froh sein konnte, hinter dem zuvor gefahrenen Stefan noch den dritten Platz gegen Yannik verteidigen zu können.

Hinter dem Laufdrritten Micha Gruber kam Club- und Cup-Kollege Thomas Mück als Vierter ins Ziel. Thomas Rathgeb zeigte in seinem ersten SLP-Rennen seit mehr als einem Jahr, dass er nichts verlernt hat, und der „fahrende Rennleiter“ Arno Günther haderte ein wenig mit seinem Auto – das arme Ding musste aber auch eine Menge einstecken.

Dennoch war die Stimmung auch während des Rennens so gut, dass sogar miteinander gequasselt wurde und ein aufmerksamer Einsetzer zur Ordnung rufen musste. Also, alles im grünen Bereich.

Aufholen ...

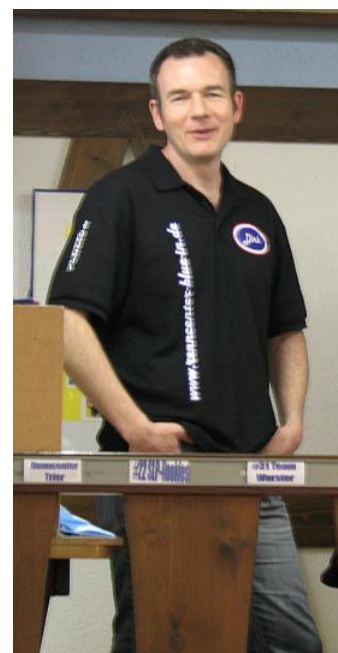
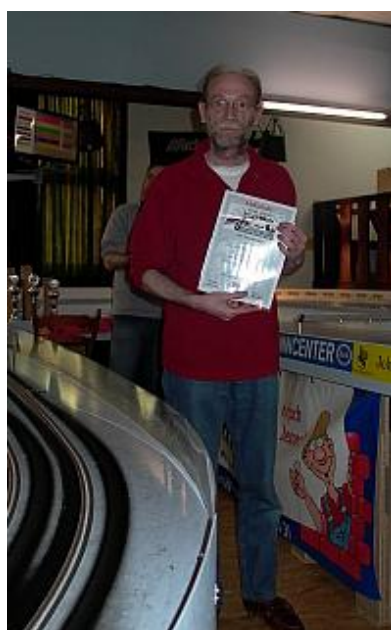
Natürlich kosteten die Chaos-Phasen und die allgemeine Unruhe Zeit und Runden. Tristan, der sich gegen Mitte des Rennens als einziger ernstzunehmender Konkurrent für Stefan herauskristallisiert hatte, sah bei jedem Crash seine Chancen auf Platz eins schwinden – ein echter Leidensweg ;-).

Vor dem letzten Turn lag Tristan rechnerisch mit ca. einer Runde in Führung – also, zehn

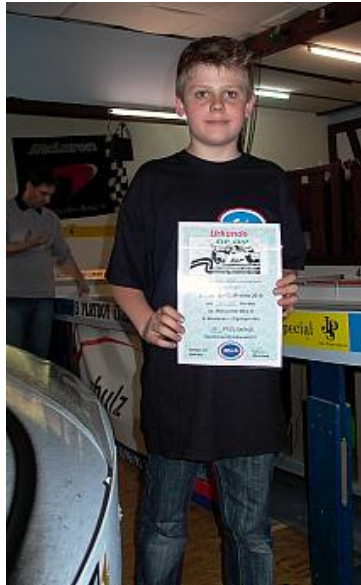
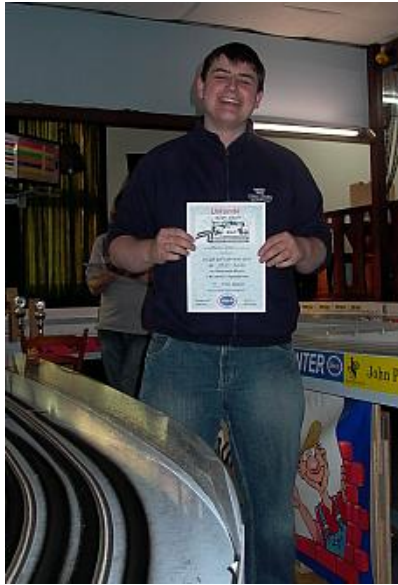
Minuten sauber durchfahren, dann ist der Sieg nicht mehr zu nehmen. Los geht's, erste Runde, zweite Runde, dritte Runde, patsch. Geht das schon wieder los? Aber nein, augenscheinlich war dann doch bei allen „to finish first, you first have to finish“ angekommen, so dass der letzte Turn einigermaßen regulär ablief und Tristan schließlich mit fast vier Runden Vorsprung den Sieg einfahren konnte. Gratulation!

Gesamtergebnis

Rang	Name	Gruppe	Runden	Bestzeit	Differenz abs.	Differenz rel.
1/-	Tristan Frölich	1	449,60	7.712	-	0
2/-	Stefan Löffel	2	445,72	7.657	3,88	0,87%
3/1	Michael Kaiser	1	440,08	7.547	5,64	1,28%
4/-	Yannik Horn	2	438,43	7.635	1,65	0,38%
5/-	Gregory Klein	2	436,46	7.714	1,97	0,45%
6/2	Michael Gruber	1	435,14	7.648	1,32	0,30%
7/-	Frank Schüler	2	432,05	7.726	3,09	0,72%
8/3	Thomas Mück	1	430,43	7.673	1,62	0,38%
9/-	Joachim Welsch	3	427,09	7.649	3,34	0,78%
10/-	Thomas Rathgeb	1	424,53	7.718	2,56	0,60%
11/-	Arno Günther	1	421,31	7.685	3,22	0,76%
12/-	Stefan Winkler	3	408,51	7.836	12,80	3,13%
13/-	Marcel Braun	2	408,02	7.691	0,49	0,12%
14/-	Lukas Vogt	3	404,55	7.932	3,47	0,86%
15/4	Manfred Vogel	3	389,37	8.001	15,18	3,90%
16/5	Kai Horatschek	3	347,18	8.709	42,19	12,15%
17/6	Jihad Horatschek	3	337,37	8.781	9,81	2,91%
18/7	Dirk Spiegelhalter	2	63,00 (Defekt)	7.972	-	-



Plätze 16-18: Kai, Jihad, Dirk



Plätze 13, 14, 15: Marcel, Lukas, Manfred



Plätze 10, 11, 12: Thomas, Arno, Stefan



Plätze 7, 8, 9: Frank, Thomas, Joachim



Plätze 4,5,6: Yannik, Gregory, Micha



Plätze 1,2,3: Tristan, Stefan, Michael

Die Themen des Tages

Pechsträhnen ...

Manchen Cuplern klebt das Pech an den Reglerfingern – oder an den Schleifern, dem Leitkiel, was auch immer. Auch im Blue In musste die Playboy-Kiste waidwund instand gesetzt werden. Das Ganze zweimal, letztendlich dann ohne Erfolg. Kein Wunder, dass man dann irgendwann so weit ist, dass man den Regler am liebsten in die Ecke schmeißen würde. Dabei ist die Farbe nun wirklich „interessant“ ;-))).



Einsetzer

Die Einsetzer hatten es wirklich nicht leicht, für den ein oder anderen artete die Einsetzertätigkeit in echten Motor“sport“ aus. Aber das dann auch noch ein Depp lauthals „zwei, zwei“ brüllt – obwohl er auf Spur fünf fährt – das ist dann schon „Hardcore Einsetzung.“ Oder, wie Einsetzer Thomas es nach dem 3. Crash in 20 Sekunden auf den Punkt brachte „ich bin zu alt für diese Sch...“.



Teamkleidung – mal was Neues

Schon beim Aufwärmen machten die Blue In-Jungs ja klar, was echter Team Spirit ist. Im Verlauf des Rennens stellte sich heraus, dass zu den Teamshorts inzwischen auch Teamschuhe gekommen sind. Na ja, wer's mag ...



Stil vs. Speed

Eine wirkliche Innovation im Cup – Einbau originaler Maybach-Lüftungsgitter im Porsche. Sehr schick, sehr stilvoll, leider sch... schwer und insofern bis zum nächsten Rennen wohl wieder in der Kiste „Erfindungen, die die Welt nicht braucht“ verschwunden.

Vater-Sohn/Tochter Duelle

Schon im Highway-Star hatten die alten Herren gegen die Jugend (zumindest die eigene ;-)) die Nase vorn. Dies bestätigte sich auch im Blue In. Jihad, schneller als Papa Kai aber ab und an ein wenig übermotiviert zog ebenso wie Lukas vs. Papa Stefan den Kürzeren. Jungs, nicht unterkriegen lassen - Tristan gehört auch zur Jugendfraktion, und ihr habt ja gesehen, wie er uns „alten Säcken“ um die Ohren gefahren ist.



Sponsoring

Frank S., seines Zeichens Slotter aus Leidenschaft in allen möglichen Klassen, soll Gerüchten zufolge in Kürze einen Sponsorenvertrag aus Trier erhalten.



Pflichtbewusst, wie wir ihn kennen, ging's mit den Werbeaktivitäten schon vor der Vertragsunterzeichnung los.

Wie geht's weiter?

Auch in Siglingen konnten sich Zuschauer, Mini-Z-Spione und Fahrer davon überzeugen, dass der Cup jede Menge Fahrspaß bei minimalen Diskussionen ums Reglement bietet. Hoffen wir, dass der Trend zu größeren Starterfeldern sich auch in Frankfurt durchsetzt und wir wieder einen Sieger haben, der sich über seinen ersten Platz so richtig freut.



In der Tabelle ist rein rechnerisch nach zwei Läufen natürlich noch alles offen. Spätestens Anfang Juli im Raceway Frankfurt müssen Micha, Uli und Thomas aber angreifen und vor

dem Autor ins Ziel kommen – sonst wird's nichts mit dem Show-Down an der reifenmordenden Bahn in Trier. Am 3. Juli in Frankfurt ist es dann soweit.



Allen, die am Lesen dieses Berichts Spaß hatten und vielleicht auch einmal Lust haben, ein Cup-Rennen mitzufahren, sei ein Versuch wärmstens empfohlen. Der Cup macht Spaß, man kann wunderschöne Autos bauen, und – egal ob mit 6 oder mit 60 – hochspannenden Rennsport erleben. Mail an cup@slp-info.de, und auf geht's!

<http://www.slp-info.de>